

ZÁPADOČESKÁ UNIVERZITA V PLZNI

FAKULTA PEDAGOGICKÁ

KATEDRA NĚMECKÉHO JAZYKA

**Die Sprach- und Kulturarbeit der deutschen Kulturmittler in
der Tschechischen Republik am Beispiel des deutsch-
tschechischen Theaters**

Bakalářská práce

Jitka Krouparová

Německý jazyk se zaměřením na vzdělání

Vedoucí práce: Mgr. Julia Wittmann, B.A.

Plzeň 2014

Ich erkläre hiermit wahrheitsgemäß, dass ich die eingereichte Abhandlung selbstständig angefertigt habe und lediglich die im Quellenverzeichnis angegebenen Quellen und Literatur verwendet habe.

Pilsen, Juni 2014

.....

Jitka Krouparová

Danksagung

Beim Schreiben dieser Arbeit haben mir einige Menschen geholfen, denen ich an dieser Stelle danken möchte. Zunächst bedanke ich mich bei meiner Betreuerin Frau Mgr. Wittmann, B.A. für Ihre Ratschläge und die Betreuung des Schreibprozesses. Außerdem bedanke ich mich bei den Vertretern des Čojč – Theaters für das Interview, ohne die meine Arbeit nicht möglich wäre.

Inhalt

1. Einleitung	1
2. Die Definition der Kultur.....	3
3. Institutionen als Kulturmittler seit 1989	5
3.1 Die überregionale Ebene	5
3.1.1 DAAD	5
3.1.2 Das Goethe-Institut.....	6
3.1.3 Der Deutsch-tschechische Zukunftsfonds.....	7
3.2 Die regionale Ebene	8
3.2.1 Tandem-Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch	8
3.2.2 Das Deutsch-tschechische Jugendforum.....	9
3.2.3 CeBB in Schönsee	10
4. Das deutsche Theater in der Vergangenheit	11
4.1 Deutschsprachiges Theater in Prag.....	11
4.2 Das deutschsprachige Theater in Olmütz.....	15
4.3 Stadttheater Reichenberg.....	17
4.4 Das Deutsche Theater in Pilsen	18
5. Das deutsche Theater heute	19
5.1 Das Prager Festival der deutschen Sprache	19
5.2 Čojč-Theater als Sprach-und Kulturmittler heute.....	21
5.2.1 DAS EI.....	21
5.2.2 A BASTA! o. s.	22
5.2.3 Čojč-Theater	22
5.2.4 Čojčprojekte 2014.....	23
5.2.5 Čojčprojekte 2013.....	25
6. Interview mit den Vertretern des Čojč-Theaters	28
7. Schluss	31
8. Resümee.....	33
9. Literaturverzeichnis	34
10. Anhänge.....	36

1. Einleitung

Die Geschichte der Deutschen und Tschechen ist seit jeher eng miteinander verbunden. Beide Nationen lebten und leben schon seit Jahrhunderten nebeneinander und miteinander. Ihre Kulturen und auch die Sprachen beeinflussen sich bis heute. Man könnte das eine „Symbiose“ nennen: sie leben zwar getrennt, ihre Wurzeln gehören aber zusammen. Aus diesen Gründen sind Institutionen entstanden, die sich mit den deutsch-tschechischen Beziehungen beschäftigen und sie unterstützen. Da ich im Grenzgebiet wohne und mit den Deutschen sehr oft im Kontakt bin, habe ich als Thema meiner Bachelorarbeit die Zusammenarbeit dieser Institutionen gewählt. Die Wirkung dieser Institutionen ist jedoch sehr umfangreich, daher konzentrierte ich mich auf die Zusammenarbeit im Bereich des Theaters in Tschechien.

Die Literatur wurde aus mir zugänglichen Quellen entnommen. Während es über Theater viele Bücher und Artikel gibt, stehen die Informationen über die Kulturmittler vorwiegend in ihren Jahresberichten oder auf Internetseiten zur Verfügung. Zum Prager Theater findet man mehr, als zu den anderen Theatern. Es ist wahrscheinlich aus dem Grund, dass das Theater in Prag das größte war. Einen kurzen Geschichteüberblick des deutschen Theaters in Böhmen findet man vor allem bei den Autorinnen Jitka Ludvová und Alena Jakubcová. Aus der Literatur, die im Literaturverzeichnis steht, wird in der Arbeit zitiert, wobei von der Verfasserin aus dem Tschechischen ins Deutsche übersetzt wurde.

Das Ziel dieser Bachelorarbeit ist es, die deutsch-tschechischen Beziehungen im sprachlichen und kulturellen Bereich näherzubringen. Dafür wird untersucht, wie die Beziehungen zurzeit aussehen, wie sie in der Vergangenheit durchlaufen sind, und welche Rolle dabei das Theater gespielt hat. Die Arbeit ist in vier Teile gegliedert. Das erste Kapitel umfasst die Definition der Kultur. Sie beschreibt, was Kultur bedeutet und welche Aufgaben Kulturmittler heute verfolgen.

In dem zweiten Kapitel werden die Kulturmittler seit 1989 dargestellt. In dieser Zeit hat die deutsch-tschechische Zusammenarbeit wieder verstärkt zugenommen. Es wird beschrieben, wie die Institutionen arbeiten, wie sie funktionieren und aus welchen

Organen sie bestehen. Es geht vor allem um größere Institutionen wie das Goethe-Institut, der DAAD oder der Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds. Es werden aber auch regionale Institutionen oder Vereine angeführt.

Der dritte Teil der Arbeit behandelt die besondere Rolle des Theaters beim Aufbau der deutsch-tschechischen Beziehungen in der Vergangenheit. Es geschieht hier am Beispiel des deutschen Nationaltheaters in Prag, des deutschsprachigen Theaters in Olmütz und in Reichenberg und des Theatervereins in Pilsen. In diesem Teil werden die Fragen beantwortet, wie die Zusammenarbeit und die Verhältnisse derzeit ausgesehen haben.

Über einen konkreten gegenwärtigen Kulturmittler im Theaterbereich schreibt man im vierten Teil, und zwar über das Čojč-Theater. Dieses Theater ist aus zwei Institutionen entstanden. Bei der Bearbeitung dieses Teilbereichs wurde ein Interview aufgezeichnet. Dieses Gespräch befindet sich am Ende des letzten Kapitels. Es behandelt Fragen, wie die Beziehungen zwischen Deutschen und Tschechen heute im Vergleich zur Vergangenheit aussehen.

Diese Arbeit enthält auch einen Anhang, wo wichtige Logos von Institutionen und vor allem Fotografien der Theater zu finden sind.

Ich möchte mit dieser Arbeit ausdrücken, wie wichtig die Beziehungen zweier Nachbarstaaten sind. Das Verhältnis zwischen Tschechien und Deutschland ist gefühlvoll, eng und wichtig. Es ist nötig, es gut zu pflegen.

2. Die Definition der Kultur

Da sich die vorliegende Arbeit mit Kulturmittlern beschäftigt, wird eine Definition zum Kulturbegriff vorangestellt, die im Herkunftswörterbuch von Duden zu finden ist:

„Kultur: Das seit dem 17. Jahrhundert bezeugte, aus lateinisch cultura ‚Landbau; Pflege (des Körpers und Geistes)‘ entlehnte Substantiv wurde von Anfang an im Sinne von ‚Felderbau, Bodenbewirtschaftung‘ einerseits (beachte z.B. die verdeutlichende Zusammensetzung ‚Bodenkultur‘) und ‚Pflege der geistigen Güter‘ andererseits (beachte die Zusammensetzung ‚Geisteskultur‘ verwendet. An die aus der letzteren Bedeutung erwachsene allgemeine Stellung des Begriffes Kultur als der Gesamtheit der geistlichen und künstlerischen Lebensäußerungen (einer Gemeinschaft, eines Volkes) schließen sich zahlreiche Zusammensetzungen an, z. B. Kulturgeschichte (18. Jahrhundert), Kulturpolitik, Kulturfilm (20. Jahrhundert), ferner das Adjektiv kulturell, ‚die Kultur betreffend‘ (20. Jahrhundert; mit französisierender Endung gebildet).“¹

Laut dieser Definition erkennt man, dass das Wort Kultur einen landwirtschaftlichen Ursprung kommt. Erst später kann damit die menschliche Tätigkeit bezeichnet werden, die sich mit der Kunst beschäftigt. Heutzutage stellt man sich unter diesem Begriff Literatur, Theater, Musik, Wissenschaft und die sogenannte Volkskultur vor. Die Lehre, die sich mit der Kultur beschäftigt, nennt man Kulturologie.²

Man kann sagen, dass die Kulturmittler einzelner Länder durch Kunst, Literatur, Musik, Theater etc. die eigene Kultur vorstellen. Anders gesagt, durch solche Institutionen wie z.B. DAAD und Goethe Institut wird die Kultur der deutschsprachigen Länder vermittelt. Nach der Definition begreift man die Institutionen als Vermittler der Volkskunst, da die Traditionen und Gewohnheiten gezeigt werden. Die genannten Institutionen versuchen nicht nur die eigene Kultur zu vermitteln, sondern auch die Zusammenarbeit zwischen den Nachbarstaaten und ihren Einwohnern zu fördern.

Das Theater dient auch als Kulturmittler. Seine Funktion ist aber im Vergleich zu der Funktion der Institutionen unterschiedlich. Es kann auch Kultur vermitteln, aber auf einem künstlerischen Niveau (laut der Definition ist es *„die künstlerische*

¹ DROSDOWSKI, Günther. *Duden Etymologie: Herkunftswörterbuch der deutschen Sprache*. Mannheim: Dudenverlag, 2012, S. 393.

² PANOFF, Michel a Michel PERRIN. *Taschenwörterbuch der Ethnologie*. München: List, 1972, S. 177.

Lebensäußerung eines Volkes“). Das Theater dient den Institutionen als Mittel, mit dessen Hilfe sie ihr Ziel erreichen können. Das Theater wird zur Kritik an Politik, Gesellschaft oder menschlichen Eigenschaften verwendet. Es wird durch mehrere Gattungen ausgedrückt, unter anderem Drama, Schauspiel, Oper, Ballett und Musical. Daran nehmen die Schauspieler und Sänger teil. Es soll vor allem eine amüsante Funktion erfüllen.

Sowohl im Theater als auch in den Institutionen wie z.B. Goethe Institut sind viele Leute beschäftigt, die darin ihre Lebenserfüllung gefunden haben. Die Kultur bringt nicht viel Geld, die Freude darüber ist aber unbezahlbar.

3. Institutionen als Kulturmittler seit 1989

Dieses Kapitel beschäftigt sich mit verschiedenen Institutionen, die die deutsche Kultur, Sprache oder das deutsche Bewusstsein entwickeln und verbreiten wollen. Es gibt immer mehr Institutionen, die sich um deutsch-tschechische Zusammenarbeit bemühen. Die Einrichtungen organisieren mithilfe verschiedener Projekte Begegnungen, bei denen sich die Deutschen und Tschechen treffen können. Sie veranstalten Aktionen, bei denen man deutsche oder tschechische Kultur kennenlernen kann - z.B. Filmvorstellungen, Ausstellungen, Workshops usw. Des Weiteren gibt es auch Organisationen, die nicht nur selber Veranstaltungen abhalten, sondern auch andere Leute dazu ausbilden, damit diese selbst die Initiative ergreifen können.

3.1 Die überregionale Ebene

Unter der überregionalen Ebene versteht man solche Institutionen, die mit den Regionen nicht verbunden sind, sondern man spricht von größeren geographischen Einheiten - wie z.B. Staaten. In diesem Fall geht es um eine Kooperation zwischen Tschechien und Deutschland.

3.1.1 DAAD

Als erste Institution wurde der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) gewählt, mit dem unsere Universität zusammenarbeitet. Er wurde im Jahre 1925 gegründet. Der DAAD hat seinen Hauptsitz in Bonn. Gewöhnlicherweise haben solche Einrichtungen einen Hauptsitz und dazu mehrere Büros rund um die Welt. Das ist auch beim DAAD der Fall. Der DAAD hat ein Partnerbüro in Tschechien, konkret in Prag. Der DAAD wird durch das deutsche Außenministerium, das Ministerium für Bildung und Forschung und EU-Programme finanziert.³

Die Schwerpunkte des DAAD liegen auf der Vermittlung von Stipendien für ausländische und deutsche Bewerber. Er pflegt die Internationalisierung der deutschen Hochschulen. Er will die Germanistik und die deutsche Sprache im Ausland unterstützen. Er arbeitet auch mit Entwicklungsländern zusammen, die die deutsche Sprache fördern. Konkret in Tschechien gibt es eine Zusammenarbeit im Bereich der Unterstützung von tschechischen Studenten und Wissenschaftlern in Form von

³ <https://www.daad.de/hochschulen/kooperation/15564.de.html> (11.6.2014 13:25)

Stipendien. Als nächsten Punkt fördert DAAD in Tschechien Institutionen wie Universitäten, Institute der Germanistik oder den Deutschunterricht. Er vergisst auch Lektoren und Dozenten nicht.⁴

Der DAAD wirkt auch in Pilsen an der Westböhmischen Universität. Am Lehrstuhl für deutsche Sprache an der Pädagogischen Fakultät gibt es einen Lektor, der sich um die Zusammenarbeit der Fakultät, bzw. der Studenten, mit dem DAAD kümmert. Das umfasst unter anderem Stipendien für Studenten. Konkret bekommt man zum Beispiel ein Stipendium für einen Hochschulsommerkurs. Ein Lektor des DAAD ist dafür zuständig.⁵

3.1.2 Das Goethe-Institut

Das Goethe- Institut ist auf Initiative der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1951 entstanden. Es soll sich mit der Kultur beschäftigen. Er ist in der ganzen Welt verbreitet und ist auch in Prag vertreten. Es fördert den Unterricht der deutschen Sprache im Ausland, die Erkenntnis ihrer Kultur und ihre Muttersprachler. Es versichert eine internationale Zusammenarbeit. Alles wird durch verschiedene Vereine, Bibliotheken, Räume für Sprachkurse durchgeführt. Das alles bietet das Goethe Institut an. Daneben veranstaltet es Partnerprojekte, die den Deutschunterricht unterstützen.

Das Goethe Institut in Prag wurde im Jahr 1990, gleich nach der Samtenen Revolution (1989), gegründet. Es ist das Zentrum für Mittel- und Osteuropa. Es kümmert sich um Partnerbüros z. B. in Polen, Litauen, in der Slowakei usw. Neben diesen Instituten gibt es noch komplementäre Organisationen, die die Entwicklung der deutschen Sprache und Kultur unterstützen. Dies alles ist durch Seminare, Workshops und internationale Prüfungen durchgeführt. Man muss keine Sorgen wegen der eigenen Deutschkenntnissen haben, denn alle Aktionen werden gedolmetscht.

Es wurde ein reiches Netzwerk gebaut. Die Hauptknoten bestehen aus dem Goethe-Institut, den Goethe-Zentren, Kulturgesellschaften, Lehrmittelzentren, Partnerbibliotheken und Prüfungszentren. Jeder dieser Knoten hat eine bestimmte Funktion, wie die Namen verraten

⁴ DAAD. *Förderungsmöglichkeiten: Studium und Forschung in Deutschland : Förderungsmöglichkeiten für ausländische Hochschulangehörige*. Bonn: DAAD, 2002.

⁵ <https://www.daad.de/portrait/wer-wir-sind/kurzportrait/08940.de.html> (11.6.2014 13:26)

In Pilsen hat diese Einrichtung auch eine Vertretung und zwar in der Studien- und Wissenschaftlichen Bibliothek der Pilsner Region. Es ist eine Partnerbibliothek dieses Instituts.

Das Institut will die zukünftigen Lehrer an der Zusammenarbeit mit ihm durch das Projekt Deutschlehrertag das Interesse wecken. Es handelt sich um eine Fortbildung für Deutschlehrer, die jedes Jahr um den 28. März, den Lehrertag, stattfindet. Es ist deswegen am achtundzwanzigsten, weil dies das Geburtsdatum von Johann Amos Comenius, dem Volkslehrer, ist.⁶

3.1.3 Der Deutsch-tschechische Zukunftsfonds

Der Zukunftsfonds ist eine Institution, die eine Brücke zwischen Tschechen und Deutschen bilden will. Er fördert Projekte, die vor allem die deutsch-tschechische Partnerschaft unterstützen wollen. Er macht dies, um die Kultur und Sprache der beiden Völker einander näherzubringen. Der Zukunftsfonds wurde im Jahre 1997 in Prag gegründet. Es gab auf beiden Seiten den Willen, eine Brücke zwischen Deutschland und Tschechien zu bauen. Zuerst sollte diese Einrichtung nur zehn Jahre existieren, aber beide Staaten haben besprochen, dass sie ihre Zusammenarbeit weiter unterstützen wollen. Jetzt sind es bereits fast zwanzig Jahre seit der Gründung.⁷

Der Deutsch-tschechische Zukunftsfonds wird aus vielen Organen gebildet. Das wichtigste Organ ist der Verwaltungsrat. Alle zwei Jahre werden vier Vertreter aus Deutschland und vier Vertreter aus Tschechien in den Verwaltungsrat gewählt. Sie werden von den Außenministern ernannt. Jedes Vierteljahr wird behandelt, welche Projekte unterstützt werden und welche nicht. Das nächste Organ trägt den Namen Wirtschaftsprüfungsausschuss. Darin werden die finanziellen Unterstützung kontrolliert, ob die Projekte alles gut investiert haben. Der Ausschuss enthält zwei Vertreter aus Deutschland und Tschechien, die von den Auslandsministern ernannt werden. Das Sekretariat spielt auch eine wichtige Rolle. Es empfängt die Anträge von Projekten, die um eine finanzielle Förderung bitten. Es beobachtet auch den Verlauf der Projekte und kontrolliert die Mittel, die den Projekten gewährt sind. Das Sekretariat soll die Unterlagen für die Sitzung des Verwaltungsrates vorbereiten. Es wird von sieben

⁶ <http://www.goethe.de/ins/cz/pra/uun/deindex.htm> (11.6.2014 13:31)

⁷ *Česko-německý fond budoucnosti: Der deutsch-tschechische Zukunftsfonds*. Hg. Anna Knechtel. Praha, 2000.

Vertretern von beiden Nationen besetzt. An der Spitze sitzen zwei Direktoren, die auch aus beiden Ländern kommen. Einer ist Deutscher, der andere ist Tscheche.

Im Rahmen des Zukunftfonds wurde auch der Opfer des Nationalsozialismus gedacht. Seit der Gründung wurde den Opfern zehn Jahre lang eine bestimmte Summe gezahlt. Eine andere Tätigkeit des Fonds ist Erinnerung, Verantwortung und Zukunft, die in den Jahren 2000 – 2006 stattgefunden hat. Bei dieser Gelegenheit wurde das Büro für die Opfer des Nationalsozialismus gegründet. Die letzte Tätigkeit, die hier genannt wird, ist die Deutsch-tschechische Gesprächsart. Es soll einen Gesprächsraum bieten, wo beide Seiten ihre Beziehungen verbessern können.⁸

3.2 Die regionale Ebene

In diesem Teil schreibt man über die Institutionen, die im Rahmen der Regionen wirken. Es geht zum Beispiel um die Zusammenarbeit zwischen zwei Städten, ganz konkret zwischen Pilsen und Regensburg mit dem Koordinierungszentrum für Deutsch-Tschechischen Jugendaustausch.

3.2.1 Tandem-Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch

Tandem ist das Koordinierungszentrum für Deutsch-Tschechischen Jugendaustausch. Es gibt zwei Partnerbüros in Regensburg und Pilsen, die miteinander zusammenarbeiten. Ein Hauptpunkt der Einrichtung ist die Annäherung und Entwicklung der Beziehungen zwischen der Jugend im Grenzgebiet Tschechiens und Deutschlands. Der nächste Hauptpunkt ist die Begegnung der deutsch-tschechischen Jugend allgemein.⁹

Tandem ist im Bereich der Förderung der Leute, die am deutsch-tschechischen Jugendaustausch arbeiten tätig. Die Einrichtung versucht diese Leute finanziell zu unterstützen. Sie alleine initiiert die Jugendaustausche oder vermittelt die Mobilität. Eine nächste Tätigkeit umfasst die Erarbeitung von Informationen und Arbeitsmaterialien. Über sämtliche Aktivitäten von Tandem müssen dem

⁸<http://www.fondbudoucnosti.cz/de/uber-uns/uber-uns/grundung-des-zukunftsfonds-und-seine-finanzierung-1> (11.6.2014 13:37)

⁹ BITTL, Karl-Heinz, MOREE, Dana. *Abenteuer Kultur: transkulturelles Lernen in der deutsch-tschechischen Jugendarbeit*. Plzeň: Koordinační centrum česko-německých výměn mládeže Tandem, 2007.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Berichte vorgelegt werden.

Tandem Pilsen wurde 1997 gegründet und es arbeitet mit der Westböhmischen Universität zusammen. Sie unternehmen Aktionen, wie z. B. Exkursionen nach Regensburg. Studenten des Lehrstuhles fahren nach Regensburg, wo sie sich mit Studenten der Universität Regensburg treffen. Sie haben gemeinsames Programm, damit sie sich besser kennenlernen. Daraufhin kommen die Regensburger Studenten nach Pilsen und das Programm ist dasselbe.

Tandem arbeitet im schulischen und außerschulischen Bereich, im Bereich Sprachanimation und es fördert Freiwillige Berufliche Praktika und den Europäischen Freiwilligendienst. Tandem bietet in seiner Einrichtung vier Plätze für junge Leute an, die am Europäischen Freiwilligendienst teilnehmen wollen.

Zu den Projekten, die von Tandem finanziert werden, gehören u. a. „Erlebe Pilsen“, „Schritt für Schritt“, „Kulturjam“ oder „Ahoj.info“. Letzteres ist ein deutsch-tschechisches Internetportal, in dem man die Kontakte zu jungen Leuten im Nachbarland suchen kann.¹⁰

3.2.2 Das Deutsch-tschechische Jugendforum

Es ist ein Forum, das u. a. von den oben genannten Einrichtungen finanziert wird – DAAD, Tandem, Zukunftsfond, Goethe-Institut, usw. Es wurde im Jahre 1997 gegründet. Jedes Jahr findet ein Treffen statt, bei dem 30 junge Leute zwischen 16 und 26 Jahren zusammenkommen. Sie behandeln aktuelle Themen, mit denen das deutsch-tschechische Gebiet kämpft.¹¹

Im Rahmen des Jugendforums verläuft regelmäßig von März bis März das Projekt „Versuch´s mal in Deutschland“.¹² Auf Tschechisch ist es unter dem Begriff „Do Německa na zkúsenou“ bekannt. Es wurde im Jahre 2005 gegründet. Das Ziel des Projekts ist die Jugend in Tschechien über Möglichkeiten in Deutschland zu informieren. Dazu gehört eine Übersicht von Sprachzertifikaten, Sprachschulen,

¹⁰ <http://www.tandem-org.de/wir-ueber-uns.html> (11.6.2014 13:43)

¹¹ FELCMANOVÁ, Alena, SMEJKALOVÁ, Kateřina. *Informace o studiu v SRN: Der deutsch-tschechische Zukunftsfonds*. Editor Anna Knechtel. Plzeň: Česko-německé fórum mládeže, 2005.

¹² <http://www.cnmf.cz/do-nemecka-na-zkusenou/> (11.6.2014 13:46)

Studienaufenthalten, deutsch-tschechischen Einrichtungen. Es gibt drei Arbeitsgruppen, jede Gruppe verwaltet einen Bereich – Public Relations, Kommunikation mit den Schulen und Projektführung. Diese Gruppen empfangen 15 – 20 Referenten, die jedes Jahr neu aufgenommen werden. Das Team besucht Mittelschule, Universitäten und Goethezentren. Jedes Jahr im Frühling beginnt die neue Amtszeit. Nachdem das letzte Jahr abgeschlossen ist, findet im Goethe-Zentrum eine Zusammenfassung statt. Danach beginnt alles von Anfang – neue Präsentationen, Workshops, Sprachanimationen und Schulung der neuen Referenten. Man besucht der Deutschlehrertag und der Tag der offenen Tür der Deutschen Botschaft Prag. Im Herbst verlaufen die Präsentationen an den Schulen in der Republik. Am Ende der Amtszeit werden Abschlussbericht, Jahrstatistik sowie Pläne für das nächste Jahr gefertigt.¹³

3.2.3 CeBB in Schönsee

Das Centrum Bavaria Bohemia in Schönsee liegt im deutschen Grenzgebiet. Dieses Zentrum wurde 2006 gegründet. Es sichert die Zusammenarbeit zwischen den tschechischen und bayerischen Regionen, die im Grenzgebiet liegen. Es geht vor allem um die Regionen Oberfranken, Oberpfalz, Niederbayern auf der deutschen Seite, sowie Karlsbad, Pilsen und Südböhmen auf der tschechischen Seite. Diese Einrichtung vermittelt das Internetportal www.bbkult.net, das verschiedene kulturelle Informationen bietet. Das Portal ist seit Mai 2003 als Kulturplattform im Betrieb. Es dient als eine Datenbank zu den Einrichtungen, Kulturangeboten, usw. Es ist durch Bavaria Bohemia e. V. und EU- Programme gefördert.

In den Einrichtungen arbeiten sowohl Tschechen als auch Deutsche, was ebenfalls zu guten Beziehungen beiträgt. Die Leute lernen einander gut kennen und man erfährt, dass die Tschechen oder die Deutschen auch nur Menschen sind. Und man erkennt im kulturellen Umfeld, dass fremdenfeindlicher Hass nicht nötig ist.¹⁴

Dass die Beziehungen aber nicht immer so freundschaftlich waren, zeigt das folgende Kapitel.

¹³ <http://www.cnm.cz/websitesde/uber-uns/wer-sind-wir/> (11.6.2014 13:46)

¹⁴ <http://www.bbkult.net/redaktion/details/12446374784092.html> (11.6.2014 13:49)

4. Das deutsche Theater in der Vergangenheit

Das Theater als Kulturmittler hat eine sehr wichtige Rolle in der Geschichte gespielt. Es war wichtig aus mehreren Gründen. Erstens sollte es einen Ort darstellen, wo die Leute sich treffen konnten, weil man sich dort mit wichtigen Themen beschäftigt hat. Zweitens war das Theater meistens das Eigentum des Staates oder eines Unternehmers, deswegen mussten bestimmte Regeln befolgt werden. Der Entstehung der tschechischen und deutschen Theatervereine ist die Gründung der deutschen und tschechischen Theater gefolgt. In der Zeit der nationalen Wiedergeburt war die Antipathie der beiden Seiten so groß, dass die Menschen nur in „ihre“ Theater gegangen sind. Deswegen hat sich die Separation noch verschärft. Die Situation während des Zweiten Weltkrieges und des Kommunismus hat dazu nichts Positives beigetragen. Erst in den 1990er Jahren hat sich die Situation verbessert.

4.1 Deutschsprachiges Theater in Prag

Die Geschichte der ursprünglichen deutschen Komödianten beginnt im sechzehnten Jahrhundert. In Böhmen und hauptsächlich in der Großstadt Prag sind englische Künstler aufgetreten, die auf Deutsch gesprochen haben. Deswegen haben sie junge Deutsche zu ihrem Verband aufgenommen. Es waren professionelle Theaterleute und sie haben ihren Schülern etwas von ihrer Kunst beigebracht. Dank dieser Erfahrung wurden neue Vereine gegründet. Auf der tschechischen Seite gab es nur Amateure, die lediglich Volkspiele gespielt haben. In den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts wurde im Theater die tschechische Sprache mehr eingesetzt.

In der Zeit der Wiedergeburt ist die Idee des Baus eines Nationaltheaters in Prag entstanden. Die Anregung zur Theatergründung ist auch von den deutschen Theatervereinen gekommen. Beide Institutionen sollten die Sprache auf dasselbe Niveau stellen. Dank des tschechischen Nationaltheaters wurde die tschechische Sprache mehr in die Gesellschaft integriert. Das alles hat zur Initiative des Nationaltheaterbaus geführt. Im November 1862¹⁵ wurde die Öffnung dieses Theaters gefeiert. Es hat einerseits die Schaffung der tschechischen Theaterszene symbolisiert, andererseits gilt es als das Symbol der deutsch-tschechischen Theatertrennung. Das

¹⁵ KOVÁČ, Dušan. *Kultura jako nositel a oponent politických záměrů: německo-české a německo-slovenské kulturní styky od poloviny 19. století do současnosti*. Ústí nad Labem: Albis international, 2009, S. 88.

deutschsprachige Theater stellt einen Spiegel dar, indem die Geschichte der Prager Gesellschaft und der deutsch-tschechischen Beziehungen seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis Ende des Zweiten Weltkrieges abgebildet wird. Der schlechte technische Zustand des bestehenden Gebäudes hat die Deutschen zum Bau eines neuen Theaters gebracht. Dieses Anliegen wurde jedoch abgelehnt. Anstatt dessen wurde das alte Theater in das Deutsche Haus (heute Slovanský dům) in der Straße Am Graben umgezogen. Ein neues Theater wurde erst am 5. Januar 1888 Dank einer Sammlung eröffnet. Das deutsche Gebäude wurde den Architekten Fellner und Helmer anvertraut. Das Neue deutsche Theater wurde mit der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ eröffnet. Diese Oper wurde von dem Komponisten Richard Wagner geschrieben. Das Neue deutsche Theater wurde als ein internationaler Ort verstanden. Es haben sich dort viele ausländische Theatervereine getroffen. Dieses Theater war sehr berühmt durch die Entwicklung des Tanzes. Prag ist mit seinen zwei Nationaltheatern zum Zentrum des Kulturlebens geworden.

Die innere Verbundenheit des deutsch-tschechischen Zusammenlebens war größer als wir uns vorstellen könnten, wobei sie neben den schmerzhaften Ereignissen (z.B. die gesetzwidrige Beschlagnahme des deutschen Ständetheaters im Jahre 1920) auch Aspekte der fruchtbaren Zusammenarbeit und den Willen zur gegenseitigen Verständigung enthält.

Erste Zusammenstöße zwischen den tschechischen und deutschen Vereinen sind in der Zeit vorgekommen, als das Ständetheater in Prag für ein Theaterzentrum im 19. Jahrhundert gehalten wurde. Seine Domäne war das deutsche Ensemble, das unter anderem aus ein paar tschechischen Schauspielern bestand. Alle Aufführungen haben auf Deutsch stattgefunden, sonntags und feiertags haben sie aber auf Tschechisch gespielt. Der Versuch um häufigere tschechische Vorführungen hat versagt, da es zu wenig tschechische Theaterfachleute, Spiele und Zuschauer gab. Es war nicht gewöhnlich, unter der Woche ins Theater zu gehen.

Mittels der Theater kann man die Beziehungen zwischen dem deutschen und tschechischen Theater seit dem 19. Jahrhundert beobachten, als sich das tschechische Theater schrittweise selbständig gemacht hat. Sein Standard und Bedeutung ist dabei schnell gewachsen. Der Ausgangswendepunkt der Theatergeschichte ist das Jahr 1888 zu betrachten, indem das deutsche Theater in Prag-Vinohrady geöffnet wurde. Auf

dieser Szene hat nicht nur die Entwicklung des Musiktheaters stattgefunden, das dank der berühmten Persönlichkeiten wie Angelo Neumann, Gustav Mahler oder Alexander Zemlinsky auf ein höheres Niveau gestellt wurde, sondern auch die Entwicklung des Schauspiels und anderer Gattungen.

Die Unterschiede zwischen den beiden Nationaltheatern stehen in ihrem Unikum. Das deutsche Theater hatte mehrere Szenen, die tschechische Szene war dagegen die einzige. Dies hat aus dem tschechischen Theater etwas besonderes gemacht. Das Prestige wurde dadurch gewonnen, das es keine Konkurrenz gab. Es war die einzige professionelle Bühne dieser Art in Europa, deswegen konnten hier die Schauspieler eine stabile Arbeitsstelle bekommen.¹⁶

Zu den bedeutenden Namen dieser Zeit gehören Franz Kafka und Gustav Mahler, die beide Nationen aus der Kultursicht verbunden haben. Die Kultur in der damaligen Zeit war das einzige, was als Bindeglied galt. Mahler war vor allem als Dirigent im deutschen Theater bekannt, was ihm viele Anhänger brachte. Zu ihnen gehörten Angelo Neumann (der erste Direktor), Alexander Zemlinsky (Dirigent) oder Heinrich Tewels (Theaterdirektor).¹⁷

Es gibt Beweis dafür, dass das Kulturverhältnis untereinander nicht so schlecht war. Der Beweis ist ein Brief von Tewels den Mahlers Besuch betrifft und der an František Adolf Šubert, den tschechischen Theaterdirektor adressiert wurde. Tewels hat Šubert gebeten, dass das tschechische Nationaltheater am Tag Mahlers Auftritt im deutschen Theater keine Oper spielt. Überdies hat er ihm gebeten, um die Mitarbeit der tschechischen Künstler im Orchester. Šubert ist ihm entgegengekommen und Mahler konnte in Prag Ovationen abgeräumt.¹⁸

Das hat sich ein paarmal wiederholt. Eine der letzten Zusammenarbeiten war Mahlers achte Symphonie – „Symphonie der Tausend“, die nach seinem Tod im Jahr 1912 aufgeführt wurde. Die politischen und ideologischen Konflikte dieser Zeit brachten auch Probleme im Bereich der Kultur. Manche Teilnehmer des Ensembles

¹⁶ LUDVOVÁ, Jitka. *Až k hořkému konci: pražské německé divadlo 1845-1945*. Praha: Academia, 2012, S. 94.

¹⁷ Ebenda S. 190.

¹⁸ Ebenda S. 194.

wollten nicht mehr zusammenarbeiten. So hat sich die Situation vor dem Krieg in der Kultur widerspiegelt.¹⁹

Auf der deutschen Szene haben nicht nur deutsche, sondern auch internationale Aufführungen stattgefunden. Viele internationale Ensembles wurden ins Theater eingeladen. Im tschechischen Theater wurden dagegen nur tschechische Vorstellungen aufgeführt. Es gab viele tschechische Autoren, aber wenig deutsche. Das deutsche Theater wurde finanziell nicht gut unterstützt und hatte Schulden. Das alles hat später zu seinem Ende beigetragen.

An der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert hat sich Prag zu einem Kulturzentrum entwickelt. Das deutsche Theater war zu dieser Zeit schon hochentwickelt, was dem Ensembleaustausch ermöglichte. Es hatte zu Folge, dass viele neue deutsche Künstler nach Prag gekommen sind und die Prager Künstler weggegangen sind. Diese wurden in anderen Städten Theaterdirektoren oder Unternehmer. Die deutschen Komponisten haben mit ihrem Schaffen – Opernmusik, Oratorien – der Entwicklung des tschechischen Theaters viel beigetragen. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts war im Ständetheater die Pantomime sehr populär. Die Pantomime hat den Vorteil, dass sie keine Sprache braucht.

Die Situation nach dem Krieg hat sich nicht verbessert. Im Jahre 1920, nach der Entstehung der Tschechoslowakei, wurde das Ständetheater beschlagnahmt. Ein Teil von Tschechen wollte keine fremdsprachige Szene finanziell unterstützen.

In den Jahren 1914 – 1925 hat im Theaterschaffen in Tschechien der Expressionismus dominiert. Deswegen ist er auch ins Theater gekommen. Er konzentrierte sich auf die Darstellung der Angstgefühle und stellte das Gegenteil zum Impressionismus und Naturalismus dar. Derzeit hat sich die politische Situation schrittweise wegen verschiedener Vorstellungen vom neu entstandenen Staat verschärft. Deswegen hat es sich in der Kultur widerspiegelt. Die Aufführungen der tschechischen Theaterstücke wurden im Neuen deutschen Theater von den Deutschen kritisiert. Die tschechoslowakischen und österreichischen Kulturen hatten dagegen in den 30er Jahren die Tendenz zur Annäherung. Die Antipathie gegen Deutsche hat daran gehindert. Die

¹⁹ LUDVOVÁ, Jitka. *Až k hořkému konci: pražské německé divadlo 1845-1945*. Praha: Academia, 2012, S. 301.

Situation im Theater war ähnlich wie die Situation im Film. Deswegen waren die deutschen Künstler in tschechischen Filmen kaum zu sehen²⁰.

Als Hitler an die Macht in Deutschland gekommen ist, sind viele Künstler nach Prag emigriert (1933 – 1938). Das hat bis zum Münchner Abkommen gedauert. Nach der Gründung des Protektorats Böhmen und Mähren im März 1939 ließ Konstantin von Neurath das deutsche Prager Theater auf das Deutsche Opernhaus umbauen. Alles war unter der Kontrolle der Deutschen. Als die große Bühne geschlossen wurde, hat man die kleinere genutzt, wo nur Kammerstücke aufgeführt wurden. Vor dem Ende des Krieges 1944 wurde das deutsche Theater in Prag geschlossen, damit es die Aufmerksamkeit von dem Krieg nicht ablenkt. Nach der Revolution 1989 wurde es als Staatsoper wieder eröffnet.

4.2 Das deutschsprachige Theater in Olmütz

In der Vergangenheit gab es auch andere tschechische Städte mit den deutschsprachigen Bevölkerung und daher mit einem deutschsprachigen Theater. Eines der ältesten befindet sich in Olmütz.²¹ Im 17. Jahrhundert gibt es erste Erwähnung über die Theatergruppe in dieser Stadt. Diese Gruppe hat dem Publikum neue Gattungen vorgestellt. Es wurden hier vor allem italienische Oper, Ballett, Pantomime oder Puppentheater gespielt. Nicht nur Theatergattungen wurden aufgeführt, sondern auch andere künstlerische Werke wie z. B. Feuerwerk, Schattenspiel (*Laterna Magica*) und Seiltanz. Die Jesuiten haben durch Theater die Bevölkerung beeinflusst. Auf Grund der Wachstums des Theaterensembles musste ein neuer Raum für ihre Aufführungen eingerichtet werden. Zuerst gab es ein Zimmer am Rathaus, dann wurde das Theater in größeren Räumen wie z.B. in Gasthäusern gespielt.²²

Nach der Barockzeit kam ins Theater das aufklärerische Drama. Außer Drama wurden dem Publikum andere Genres wie Schwänke, Ritterspiel, Ballade, Oper angeboten. Die Theaterspiele von Jesuiten haben ihre Bedeutung langsam verloren. Im

²⁰ Eine Ausnahme war der Film „Der Fall des Generalstabs – Oberst Redl“ von Regisseur Karel Anton. Zu einer Wende ist es mit dem Einstieg des Tons in den Film gekommen. Die Filme wurden vor allem auf Deutsch gedreht. Deutsch wurde in Österreich, im deutschen Reich und im Sudetenland gesprochen, deshalb haben viele in dieser Sprache gedreht. Es gab große Chancen für die deutschen Schauspieler.

²¹ JAKUBCOVÁ Alena et al., *Deutschsprachiges Theater in Prag*. Prag: Theater Institute, 2001, S. 317.

²² ŠTEFANIDES, Jiří. *Kalendárium dějin divadla v Olomouci: (od roku 1479)*. Praha: Pražská scéna, 2008, S. 21 – 22.

Realismus hat der Alltag als Thema das Christentum ersetzt. Das alles wurde im Bürgertheater aufgeführt, das in Olmütz seit dem 18. Jahrhundert wirkte. Es gab sehr oft, dass ein Direktor zwei Theater geführt hat. Auch in Olmütz war das der Fall, das Theater wurde mit dem Theater in Opava verbunden. Neben den professionellen Ensembles sind die Amateurtheatergruppen entstanden, die in denselben Theatern gespielt haben. Im Sommer wurden die Spiele auch vor dem Theater aufgeführt. Es wurde eine Kulisse aufgebaut, wo die Künstler ihre Kunst gezeigt haben.²³

Seit der Neueröffnung des Theaters im Jahre 1830 ist dieses auf ein höheres Niveau gestiegen. Schrittweise wurden auf der Szene immer mehr tschechische Spiele dargestellt, die die tschechischen Theatergruppen dem Publikum vorgestellt haben.²⁴ Da die Tschechen kein eigenes Theater hatten, mussten sie mit den Deutschen mitarbeiten.

Im Jahre 1886 wurden die tschechischen Aufführungen verboten, sie durften aber im Restaurant „U města Olomouce“ weiter gespielt werden. Diese Möglichkeit brachte eine Chance dem deutschen Drama Konkurrenz zu machen. Unter dem Begriff Drama versteht man in dieser Zeit das realistische und revolutionäre Drama. Weil die Räume im Restaurant ungenügend waren, wurde das Nationshaus gebaut, wo es eine Chance gab, die tschechische Kunst darzustellen. Dank der hohen Qualität der Künstler war die Zusammenarbeit mit anderen Theatern möglich.²⁵

Nach dem Ersten Weltkrieg hat sich die Situation auch für das Theater geändert. Wegen der Krise ist es langsam untergegangen. Das Theater in Tschechien ist durch Schwierigkeiten gegangen, und weil man es am Leben halten wollte, mussten Künstler aus anderen Theater nach Olmütz pendeln. Es hat bis die 40er Jahre des 20. Jahrhunderts überlebt.²⁶

In der Nazizeit wurde die deutsche Theatergruppe erneuert. Auf der Bühne wurde die Ideologie damaliger Zeit präsentiert. Die tschechischen Vorführungen durften dagegen nur zweimal pro Woche mit einer starken Zensur aufgeführt werden. Die Zensur hat sich nicht auf die Spiele bezogen, die von deutschen nazistischen Autoren waren. Die Situation wurde so aufgelöst, dass die Künstler eine sogenannte Theaterreise

²³ ŠTEFANIDES, Jiří. *Kalendárium dějin divadla v Olomouci: (od roku 1479)*. Praha: Pražská scéna, 2008, S. 33 – 34.

²⁴ Ebenda S. 43 - 44.

²⁵ Ebenda S.59 - 60.

²⁶ Ebenda S.89 - 90.

unternommen haben. Dies hat bei dem Publikum Erfolg gefeiert. Letztendlich wurde das tschechische Theater verboten.²⁷

In der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg hatten die Theater nicht nur finanzielle Probleme, sondern auch die Kontaktknüpfung zwischen der Bühne und dem Publikum war problematisch. Deshalb musste man zu der tschechischen Klassik, zu den beliebten Autoren und Titeln zurückkommen. Außerdem war das Theater unter der Kontrolle der kommunistischen Partei.²⁸ Erst nach der Revolution hatten die Künstler freie Hände und das tschechische Theater in Olmütz konnte Fortschritte machen.

4.3 Stadttheater Reichenberg

Stadttheater Reichenberg, heute bekannt als Theater F. X. Šaldas, wurde als Tuchtheater gegründet. Das Tuchtheater hat lange nicht funktioniert, weil das Gebäude durch einen Brand zerstört wurde. Die Stadt Reichenberg war in einer ständigen Kulturentwicklung, deswegen begann man bald am Bau des neuen Theatergebäude zuarbeiten. Dank einer öffentlichen Sammlung und dank der Reichenberger Sparkasse konnte der Bau verwirklicht werden. Im Jahre 1883 hat man die Eröffnung gefeiert.²⁹

Die erste Saison hatte keinen großen Erfolg, weil man kein gutes Repertoire ausgewählt hat. In den nächsten Saisonen hat sich die Situation verbessert, weil die Oper eingeführt wurde. Die Oper war bei den Bürgern sehr beliebt, deswegen hat es dem Theater sehr geholfen. Die Aufführungen waren auf Deutsch. Neben dem deutschen Theater gab es auch ein tschechisches Amateurtheater.³⁰

Die Kritiker waren gegenüber den Anfängen des Theaters gar nicht nachsichtig. Dann hat sich ihre Einstellung gewendet. Sie haben die Kritik gemildert, um das Theaterleben in Reichenberg zu unterstützen. Diese Strategie hat geholfen. Das Theater hat sich trotz seiner Schwierigkeiten einen guten Ruf aufgebaut.³¹

²⁷ ŠTEFANIDES, Jiří. *Kalendárium dějin divadla v Olomouci: (od roku 1479)*. Praha: Pražská scéna, 2008, S.127 - 128.

²⁸ ŠTEFANIDES, Jiří. *Kalendárium dějin divadla v Olomouci: (od roku 1479)*. Praha: Pražská scéna, 2008, S.139.

²⁹ JANÁČEK, Jiří. *Čtyřikrát Městské divadlo Liberec (Stadttheater Reichenberg) 1883-1938*. Liberec: Bor, 2004, S.9.

³⁰ Ebenda S. 34.

³¹ JANÁČEK, Jiří. *Čtyřikrát Městské divadlo Liberec (Stadttheater Reichenberg) 1883-1938*. Liberec: Bor, 2004, S. 35 – 36.

In der Zeit der Ersten Republik wurde das Theater den tschechischen Theatergruppen vermietet, sie durften hier am 7. März (das Geburtsdatum Masaryks), 28. Oktober (die Gründung der Tschechoslowakei) und 14 Tage im Mai spielen. Aus diesem Grund sind die tschechischen Theaterkünstler aus Olmütz oder Theater Vinohrady hierher gekommen, um ihre Opern oder Schauspiele zu vorstellen. Es hatte aber einen Nachteil, denn es gab nicht viele tschechische Werke. Mit der Zeit hat es sich verbessert. Dank diesen Umständen konnte das tschechische Theater bis 1941 funktionieren.³² Die deutsch-tschechische Zusammenarbeit hat bis 1938 gedauert, dann hat sich das Regime geändert. Seit 1945 kam wieder zu einer Regimeveränderung und das tschechische Theater wurde selbständig.

4.4 Das Deutsche Theater in Pilsen

In diesem Unterkapitel wird über den Theaterverein in Pilsen gesprochen. Es soll zur besseren Vorstellung dienen, wie die Bürger und die verschiedenen Vereine in Pilsen zusammengearbeitet haben.

Neben dem tschechischen Theater gab es auch einen deutschen Theaterverein. Er ist aus Protest entstanden, denn in der Leitung des Theaters waren die Tschechen. 1867 ist Pavel Švanda Direktor geworden und gerade das war der Grund zur Gründung eines neuen Theaters.

Als Ziel hat sich der Verein gegeben, einen neuen Ort oder Gebäude für Vorstellungen der deutschen Kultur zu bauen. Unter dem Begriff Kultur versteht man Konzerte, Akademie und v. a. Theater. Der Bau hat am 8. August 1868 in der Goethe-Straße begonnen. Die feierliche Eröffnung hat am 21. Oktober 1869 stattgefunden. Zur Eröffnung wurde die Oper „Wilhelm Tell“ von Gioacchino Rossini aufgeführt. Neben dem Gebäude war das Deutsche Haus, als Zentrum des deutschen Kulturlebens. Als Architekt wurde Josef Niklas beauftragt. Zu den Stiftern gehörten die bedeutendsten Persönlichkeiten Pilsens wie Jakob Stöchl (Oberbierbrauer) und Martin Stelzel (Oberbaumeister). Vorsitzender des Theatervereines wurde der Burggraf MUDR. Jan Maschauer. Es gab auch einen Vorsitzenden des Komitees für den Bau des deutschen Theaters, dies war Otto Bischoff geworden.

³² JANÁČEK, Jiří. *Čtyřikrát Městské divadlo Liberec (Stadttheater Reichenberg) 1883-1938*. Liberec: Bor, S. 43.

In dem Theater wurden Ensemble für das Schauspiel und die Wiener Operette gezeigt. Die Operette ist auf ein höheres Niveau gestiegen, sodass sie der tschechischen Konkurrenz gemacht hat. Das Theater hat mit anderen Vereinen in und außerhalb von Pilsen zusammengearbeitet. Die Tätigkeit der Vereine wurde im „Pilsener Tagblatt“ publiziert.

Nach der Entstehung der Tschechoslowakei hat sich der Aufschwung verlangsamt. In der Zeit des Protektorats war dieser Ort zu Nazifesten missbraucht. Am Ende wurde das Theater im Jahre 1945 geschlossen, später sogar niedrigerissen. In den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts hat man ein neues Gebäude gebaut, das bis heute in der Goethe-Straße steht – die Kommerzbank.³³

5. Das deutsche Theater heute

Im Gegensatz zur Vergangenheit wird jetzt in tschechischen Theatern natürlich vor allem auf Tschechisch gespielt. Aber das Deutsche findet auch noch manchmal seine Anwendung. Man kann sagen, dass in professionellen Theatern und auch Amateurtheatern tschechisch gesprochen wird, weil das Publikum fast ausschließlich aus Tschechen besteht. Daneben existieren auch Ausnahmen, wie im Fall des Festivals der deutschen Sprache oder des Čojč-Theaters, wo die deutsche Sprache eine große Rolle spielt. Was geblieben ist, ist die Tatsache, dass man in den Ensembles ausländische Darsteller findet z. B. in der Oper.

Heutzutage geht es auch nicht mehr um den Nationalstolz und den Drang, sich öffentlich zu zeigen und abzugrenzen. Heute geht es um ein friedliches Miteinander und eine zwanglose Vorstellung der Nachbarkulturen.

5.1 Das Prager Festival der deutschen Sprache

Als ein Relikt des deutschen Theaters wurde im Jahre 1996 das Prager Festival der deutschen Sprache gegründet. Seitdem findet das Festival jedes Jahr im Herbst statt,

³³ BĚLOHLÁVEK Miloslav, Archív města Plzně. Plzeň: Západočeské nakladatelství, 1987, S. 322

die Künstler kommen aus den deutschsprachigen Ländern wie Deutschland, Österreich und Luxemburg. Das Motto des Festivals lautet „Kulturdialog“ und man will die Kultur der beiden Völker vorstellen. Es ist nicht nur für die Tschechen bestimmt, sondern auch für die deutschsprachigen Bewohner. Außer Theateraufführungen kann man dort Musik, szenisches Lesen, Vorlesungen und Tanz besuchen. Die Veranstaltung bietet die Gelegenheit zur Begegnung der deutschen und tschechischen Kulturszene.

Jedes Jahr wird auf dem Festival der Josef-Balvín-Preis verliehen.³⁴ Er wird den Theatergruppen verliehen, die die beste Inszenierung eines Theaterstückes liefern, wobei das Stück im deutschen Original sein muss. Dieses Jahr hat „Das Kabarett Kafka“ von Regisseur Daniel Špínar gewonnen.

Dieses Festival ging bereits zum 18. Mal über die Bühne. Es hat vom 28. Oktober bis zum 11. November 2013 in Prager Theatern stattgefunden. Das Thema lautete dabei „Was ist Los?“.

Hier soll die Einführung zu diesem Thema zitiert werden:

„Was ist Los? Der angeblich vorherbestimmte Ablauf von Ereignissen im Leben von Menschen. Schicksal. Durch Orakel prophezeit? In der Hand Gottes? Ist er unausweichlich? Inwieweit? Zufall? Es gibt keine Zufälle...“³⁵

Ein Teil des Programms war ein Ausflug nach Berlin ins Theater Volksbühne am Rosa, wo das Festival mit der Aufführung „Villa Verdi“ nach Daniel Schmid begonnen hat. Zum Festival in Prag wurden folgende Theatergruppe eingeladen: unter anderem das Deutsche Theater Berlin, Die Münchner Kammerspiele, das Wiener Schauspielhaus und das Théâtre de la Ville de Luxemburg.

In diesem Fall sieht man auch die Unterstützung durch oben genannte Institutionen, die als Partner angeführt sind wie z. B. das Goethe Institut oder der Zukunftsfonds.³⁶

³⁴ <http://www.theater.cz/de/preis-j-b/statuten/> (11.6.2014 13:50)

³⁵ http://www.theater.cz/static/useruploads/files/program_m_theater.cz_2013.pdf (11.6.2014 13:50)

³⁶ <http://www.theater.cz/de/> (11.6. 2014 13:51)

5.2 Čojč-Theater als Sprach- und Kulturmittler heute

Im vierten Kapitel wurden Beispiele aus der Geschichte genannt. Nun sollen die heutigen Sprach- und Kulturmittler aus dem Theaterbereich zur Sprache kommen. Als eine Kultur- und Sprachinstitution könnte man das Čojč Theater nennen. Es ist eine kreative Form, mit der man internationales Bewusstsein und Beziehungen aufbauen kann. Vor der Gründung des Theaters gab es zwei Organisationen, die daran teilgenommen haben. Im Rahmen des Theaterpädagogikzentrums DAS EI ist Čojč – deutsch-tschechisches Theaternetzwerk entstanden, damit Bayern und Tschechien in dieser Richtung, in der Theaterpädagogik, verbunden sind. Die Organisationen haben sich mit einer kreativen Form beschäftigt, deswegen ist Čojč entstanden. Die Organisationen heißen A BASTA! o. s. und DAS EI. Zuerst wird die Tätigkeit der Institutionen beschrieben, anschließend ist Čojč und seine Aktivitäten an der Reihe.

5.2.1 DAS EI

DAS EI oder Theaterpädagogisches Institut Bayern e. V. wurde 1993 in Nürnberg von dem Freien Theater gegründet. DAS EI beschäftigt sich mit der Zusammenarbeit unter Regionen, mit Projekten auf pädagogischer und sozialer Ebene und schließlich mit der Aus- und Weiterbildung. Die Angestellten an diesem Institut sind meistens freiberuflich oder pädagogisch tätig. Die Hauptorgane, die DAS EI, bilden, sind Mitgliederversammlung, Vorstand und Management. Das Institut bewegt sich vor allem im Jugendbereich, konkret in der internationalen Jugendarbeit.

Es wird eine kreative Methodik benutzt, nämlich freie Theaterpädagogik. Die Art und Weise, wie man sie weitergeben kann, ist Spielanimation, Tanz- und Bewegungstheaterpädagogik, angewandtes Theater (z. B. Theater als soziale Arbeit oder Theater als Sprachgrenze) und Musiktheaterpädagogik.

Sie nehmen an Projekten wie z. B. „Weg von einer Entwicklung“, „Vermittlung und Verarbeitung von Theaterpädagogik professionell“ usw. teil.³⁷

³⁷ <http://www.dasei.eu/institut> (11.6.2014 13:52)

5.2.2 A BASTA! o. s.

Diese Organisation ist ein Theater, das die deutsch-tschechischen Beziehungen pflegt. Seine Partnerinstitution ist DAS EI e. V. mit demselben Motto. Wie DAS EI arbeitet auch A BASTA! a. s. mit jungen Leuten zusammen. Sein Ziel ist Kulturarbeit der deutsch-tschechischen Jugend im Bereich der Theaterprojekte im Grenzgebiet. Die Organisation A BASTA! besteht aus einem kleinen und einem größeren Rat. A BASTA! will den jungen Leuten aus beiden Ländern ermöglichen, einander kennenlernen und sie zur weiteren Mitarbeit motivieren. Sie vereinigt Menschen mit demselben Denken, die das kulturelle Čojč-Netzwerk entwickeln und verbreiten wollen.³⁸

5.2.3 Čojč-Theater

Das EI und A BASTA! fördern das Čojč-Theater. Sie beraten Interessierte oder veranstalten Kurse in der Theaterpädagogik. Dieses Theater ist im Jahre 2002 als ein Theaternetzwerk zwischen Bayern und Tschechien entstanden. Im Jahre 2011 ist es in die GmbH Theaternetzwerk Bayern–Tschechien übergegangen. Dieses Netzwerk existiert zwischen Hof-Aš, Weiden-Tachov und Passau–České Budějovice, das heißt im Bereich zwischen Pilsen und Regensburg. Das Ziel des Netzwerks ist, in diesen Theaterprojekten Verbindungen unter den jungen Leuten herzustellen, damit sie solche Veranstaltungen alleine organisieren können und vor allem wollen. Die Partnerbüros des Theaters siedeln in Nürnberg und Pilsen. Dieses Theater besteht aus vielen Organen wie z. B. Čojčlandská konference. Diese Konferenz findet einmal pro Jahr statt. Hier wird die Arbeit des ganzen Jahres vorgestellt. Sie trägt die Entscheidungsfunktion. Außerdem wird viermal pro Jahr ein Newsletter publiziert. Er entsteht aus Arbeitsknoten – Dokuknot, Infoknot, Finanzknot.

Hier gibt es auch die Methode der Theaterpädagogik wie in den zwei vorherigen Organisationen. Diese Organisation vermittelt es mithilfe der Treffen am Wochenende, Workshops oder der sog. Čojčlandská konference.

Sie soll die Sprachhemmungen zwischen Deutschen und Tschechen abbauen. Čojč soll eine Brücke darstellen, dank der man die Nachbarsprache verstehen kann.

³⁸ http://a-basta.cz/pages/spolek/to_jsme_my.html (18. 3. 2014 15:05)

Man benutzt die sog. Čojč-sprache, die in Čojč-land gesprochen wird. Dieses Land stellt DAS EI, A BASTA! und Čojč-Theater dar. Normalerweise wird bei der Theateraufführung mit dieser Sprache gesprochen. Es ist eine ungewöhnliche Sprache, die die gemeinsamen Elemente aus beiden Sprachen verbindet. Sie ist so gemacht, damit sie sowohl Deutsche als auch Tschechen verstehen können.

Ein Beispiel für die Čojč-Sprache:

„Jste seit ihr zvědavíneugierig, co was to ten čojč jist? Tak macht udělejte internacionální grupky a prubněte spolu gemeinsam tschecho - němo -čojč zu kommunizieren, šprechtit. A und uvidíte werdet sehen a kapierovat“!³⁹

Es werden verschiedene Projekte organisiert wie z. B. „Auf der Flucht/na útěku“, „SakyPaky“, „Kašperl“, „Štěstí und Glas“.

Das Motto dieser Organisationen lautet „Mit Theater Grenzen bewegen“. Darunter soll man Folgendes verstehen:

„Theater spielt mit der Phantasie, Theater spielt mit der Wirklichkeit - wo gibt es dazwischen die Grenzen und was können wir mit diesen Grenzen anfangen? Theater bietet verschiedenste Mittel und Wege, wie Grenzen erlebt, erkannt, erweitert, überstiegen und neu gezogen werden können. In diesem Prozess gewinnen Menschen persönliche Stärke und ungeahnte Möglichkeiten.“⁴⁰

5.2.4 Čojčprojekte 2014

In diesem Jahr bereitet Čojč neue Projekte vor. Das Theater versucht, alle seine Projekte zwischen beiden Länder Aufbau teilen, d.h. ein Projekt verläuft in Tschechien und ein Projekt in Deutschland. Die Theatergruppen stellen dar, was man unter dem Thema des Projekts in Deutschland und in Tschechien versteht. Dadurch kann man die Unterschiede zwischen Kultur und Sprache erkennen.

Zu jedem Projekt wird eine Einladung mit einer genauen Beschreibung des Projekts hinzugefügt. Dazu wird ergänzt, wo und wie die Kultur durch

³⁹ <http://a-basta.cz/pages/cojc/cojc.html> (18.3.2014 15:05)

⁴⁰ <http://www.dasei.eu/Vision> (11.6.2014 13:57)

grenzüberschreitende Bräuche vorgestellt ist. Die Zitationen waren darum benutzt, weil sie genau einfangen, was die Autoren mit den Projekten sagen wollten.

- Ist es dir Buřt?

„Schlechter Treibstoff für ein gutes Auto? Niemals! Und was ist dein Brennstoff? Ist das, was in Deutschland als gesund gilt auch in Tschechien gesund? Wie ändert sich im Laufe der Zeit die Vorstellung dessen was gesund ist? Bei „Ist es dir Buřt?“ testen wir die verschiedensten Rezepte für ein gesundes Leben. Aus unseren Erfahrungen mixen wir einen frischen Theatercocktail.“⁴¹

Im Projekt stellt man die Kultur im Kontrast der Lebensweise vor. Welche Essgewohnheiten sind in Tschechien und welche sind in Deutschland. Was ist gesund und was ist nicht gesund.

- Tsch(Č)ernobyl – stalo se to vřbec? – war da was?

„Mit Tschernobyl hat sich die Welt für immer verändert - oder doch nicht? Wurden die Menschen damals über die Katastrophe aufgeklärt oder wurde ihnen nur das erzählt, was sie wissen durften? Und welche Rolle spielten die Medien dabei? Wenn du auch Lust hast dich mit diesen Fragen zu beschäftigen, dann sei dabei und geh mit uns den Weg, das spannende Thema Atomenergie auf die Bühne zu bringen!“⁴²

Bei dem Projekt „Tschernobyl“ geht man in die Vergangenheit, man beschäftigt sich damit, wie man lebte und gewöhnlich reagierte in der Tschernobylzeit. Die Kultur wird durch die derzeitigen Lebensgewohnheiten gezeigt.

- Hra s budoucností/Spiel mit der Zukunft

„Beherrscht Du dein Smartphone – oder herrscht dein Smartphone über Dich? Wie wird in 10 Jahren unsere Umwelt, unsere Arbeit, unsere Kommunikation aussehen? In diesem Projekt lassen wir uns von der deutsch-tschechischen Autorin Iva Procházková inspirieren und entwickeln unseren Entwurf des alltäglichen Lebens in der nahen Zukunft zu einem Theaterstück.“⁴³

⁴¹ <http://cojc.eu/projekty> (11.6.2014 13:57)

⁴² <http://cojc.eu/projekty> (11.6.2014 13:57)

⁴³ <http://cojc.eu/projekty> (11.6.2014 13:57)

Das Projekt erzählt über das Leben in 10 Jahren, über die Zukunft. Auf der künstlerischen Weise werden die alltäglichen Traditionen dargestellt.

- urbanEx

„urbanExplorers tauchen in das Herz der Städte und erkunden verborgene Winkel... wir suchen aber noch mehr: wie drücken verschiedene Gesellschaftssysteme (Nationalismus- Sozialismus –Kapitalismus) den Städten ihre Stempel auf? Geben Strassen, Gebäude, Plätze vor, welche Art von Leben in den Städten sich entwickeln soll, welche Personen hier erwünscht sind, welchen Tätigkeiten sie nachgehen sollen? Aus den Eindrücken der Megalomanie der Titanismus, den sozialistischen Siedlungen und der Neo-funktionalität des Kapitalismus spinnen wir unser eigenes čojč-Theaterstück.“⁴⁴

Im „urbanEx“ stehen eine tschechische und eine deutsche Stadt und das Leben im Kontrast. Die Theateraufführung wird auf Grund dieser Eindrücke aus dem Leben in Städten dargeboten.

5.2.5 Čojčprojekte 2013

Die Projekte von Čojč aus den letzten Jahren waren ebenfalls sehr interessant und verdienen eine kurze Erwähnung.

- Kasperl proVokativ

„Was können Deutschen und Tschechen gemeinsam? Kasperl und Kašpárek sind doch gleich. Ein Narr der gerne verwickelte Geschicke dem Publikum erzählt und provoziert. In Tschechisch gibt es den Provokativ eine Anredefall. Eine Gruppe junger Deutscher und Tschechen wollte sich provozieren und provokative themen eingreifen. Sie bauten gemeinsam Marionetten und lehrte ihnen das Gehen und das Sprechen. Die Puppen übten gemeinsam mit den Teilnehmern zweisprachig zu kommunizieren. Die Teilnehmer recherchierten zudem in der Schule, im Grenzgebiet und zu Hause, nach

⁴⁴ <http://cojc.eu/projekty> (11.6.2014 13:57)

Provokationen und Tabu-Themen die ihnen täglich begegnen. Ist es die Sprache, das Verhalten oder sind es die Vorurteile, die wir in unseren Nachbarn sehen? “⁴⁵

Für das Projekt „Kašperl“ wurden Marionetten hergestellt. In der Aufführungen wurde die Čojč-Sprache benutzt. Im Mittelpunkt haben die Stereotypen beider Völker gestanden.

- Auf der Flucht/na útěku

„Was passiert wenn man seine Heimat plötzlich verlassen muss, um in eine unbekannte Gegend zu flüchten? Die Teilnehmer versetzten sich in Schicksale von Flüchtlingen während der Zeit des Eisernen Vorhangs und in heutige Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen.

Für ihre Recherchen befragten die Jugendlichen Flüchtlinge und Zeitzeugen und fühlten der Atmosphäre einer Flucht erlebnispädagogisch nach.

Aus ihren Erlebnissen entstand ein Theaterstück, das in einer Version im öffentlichen Raum aufgeführt wurde und in einer zweiten Version auf der Bühne gezeigt wurde. “⁴⁶

Wegen der traurigen Ereignisse aus der Geschichte waren die Fluchte über die Grenze keine Ausnahme. Dieses Projekt hat die Treffen mit den Zeitzeugen vermittelt. Man hat sich nach den Erzählungen der Zeitzeugen eine Aufführung ausgedacht.

- Štěstí und Glass

„Ein Theaterstück über die Glasgeschichte der Orte Lenora und Theresienthal. Durch das Fernglas der Historiker und durch die zerkratzten Brillen der Augenzeugen blicken sie auf die Geschichten der zwei Glasgemeinden. Anhand von persönlichen Schicksalen der Glasmacher befragen die Schüler und Studenten auch sich selbst: Welche neuen Sichtweisen bringt uns der Blick "durch die Glasbrille"? Wie abhängig ist das persönliche Glück vom politischen System in dem man lebt? Mit wem würden wir tauschen?

Durch Teilnehmende Beobachtung in den Glasfabriken und mittels Zeitzeugenbefragung recherchierten die Jugendlichen, entwickelten Choreografien,

⁴⁵ <http://cojcmep.eu/> (11.6.2014 13:57)

⁴⁶ <http://cojcmep.eu/> (11.6.2014 13:58)

Sprechchöre und Szenen für das Theaterstück, das in Prachatice, Theresienthal und Viechtach aufgeführt wurde.“⁴⁷

Im „Štěstí und Glas“ beschäftigte man sich mit dem Kontrastleben in zwei Glasfabriken, eine in Tschechien, die andere in Deutschland. Zwei Glasfabriken, zwei verschiedene politische Regimes.

- Sakypaky

*„20 Jugendliche aus Südböhmen und Niederbayern bereisten die Städte Pisek und Passau sowie das Grenzland rundum Haidmühle und suchen mittels ethnographischer Feldforschung nach Geschichten, Erlebnisse und Begegnungen. Zudem befragten sich die Jugendlichen selbst, wohin ihre Reisen mal gehen sollen, wo sie einmal leben möchten und überlegten, ob es in unserer globalisierten Welt noch einen Ort gibt, den sie „Heimat“ nennen möchten. Ausgehend von ihren Recherchen schlüpfen die sie selbst in die Rollen der Grenzlandbewohner und Reisenden und entwickeln Szenen für ein Theaterstück das sich aus Liedern, Choreografien und Szenen zusammensetzte.“*⁴⁸

„Sakypaky“ haben die Kultur durch die Lebensbräuche im Grenzgebiet dargestellt. Dabei wurde dieses Gebiet durchreist.

Dank dieser Projekte sind viele Leute zusammengekommen, die die gleichen Interessen haben. Es ist schön zu sehen, dass diese Tätigkeit den jungen Leuten Spaß macht, und dass sie ihre Arbeit gut machen.

⁴⁷ <http://cojcmmap.eu/> (11.6.2014 13:58)

⁴⁸ <http://cojc.eu/52-saky-paky> (16.6.2014 17:35)

6. Interview mit den Vertretern des Čojč-Theaters

Dieses Interview ist während der Čojčlandská Konferenz entstanden, die vom 30.10. bis 3.11.2013 in Pilsen stattgefunden hat. An dem Gespräch haben Vertreter des Theaters teilgenommen, vor allem Frau Wohrabová. Mit diesem Interview wurde überprüft, ob die Zusammenarbeit wirklich so funktioniert, wie man in den Quellen beschreibt.

Wie ist das Čojč-Theater entstanden?

Es ist aus der Zusammenarbeit von zwei Einrichtungen in Deutschland und Tschechien entstanden. Die Einrichtungen aus Nürnberg DAS EI und aus Prag A BASTA! haben zusammen verschiedene Theaterprojekte veranstaltet und daraus ist die Idee des Čojč-Theaters entstanden. Die Projekte gibt es seit dem Jahr 1999, Čojč als das Theater wurde später gegründet.

Für wen ist das Theater bestimmt? Für welches Alter?

Jeder kann an dem Theater teilnehmen, der Interesse daran hat. Es ist vor allem für Jugendliche im Alter zwischen 14 – 26 Jahre bestimmt, weil diese Altersgruppe von der EU unterstützt wird. Es gibt da auch Leute, die älter als 26 Jahre sind. Weil sie schon lange arbeiten mit. Diese Leute sind schon an der Spitze der Projekte. Trotzdem bemühen wir uns, neue Leute in diesem Alter zu gewinnen.

Was bedeutet Čojč?

Das Wort ist eine Vermischung von tschechisch und deutsch, bzw. česky und deutsch, also čojč. Es ist eine Kunstsprache, die Tschechisch und Deutsch verbindet. Der Hauptgrund war die Bildung einer Sprache, die jeder verstehen könnte und man nichts übersetzen musste. Man findet sehr oft Wörter wie „fusekle“, „šnuptychl“ usw. Es ist keine internationale Sprache oder Esperantosprache.

Welche Projekte werden gerade vorbereitet?

Die Grundlage jedes Projekts ist ein Theater oder eine künstlerische Vorstellung. Es gab hier Projekte wie Schauspiel oder Bewegungsaufführung. Ein anderes Projekt war sich auf Medien orientiert. Ein Ergebnis war ein kurzer Film. Die Arbeit ist davon abhängig, ob sie von der EU unterstützt wird.

Die Themen der Projekte haben immer etwas gemeinsames, z. B. geschichtliches oder aus der Gegenwart. Z. B. „Plattenhaus“, ein Projekt, das das Leben in einem Plattenhaus in Tschechien und Deutschland darstellen sollte. Danach konnte man die Unterschiede zwischen beiden Ländern erkennen. Jetzt haben wir zwei Projekte. Eines ist historisch und das andere ist sprachlich orientiert. Man möchte Sprache mit Bewegung kombinieren.

Wie kann man mitmachen?

Es ist sehr einfach. Man muss sich zu einem Projekt anmelden. Oder es gibt hier die Möglichkeit per sog. „Čojč-netzwerk“. Es ist ein Typ von einem Sozialnetz, wo jeder erfahren kann, was los ist. Dieses Netz besteht aus vier Punkten. Jeder kümmert sich um etwas anderes. Das Finanzknot pflegt die finanzielle Seite, ausgeschriebene Förderanträge. Infoknot sorgt für unsere Website und man schreibt einen Blog dazu. Docuknot nimmt die Videos auf und zeichnet die Projekte auf.

Was ist an Čojč besonders?

Das eine, was es bringen kann, ist Menschlichkeit. Die Leute, die an den Projekten arbeiten, verbringen zusammen drei Wochen. Dieser Zeitabschnitt bietet ein besonderes Treffen. Die Leute treffen sich aus zwei unterschiedlichen Ländern. Es kommen auch manche, die gar nicht tschechisch oder deutsch sprechen. Es ist eine ungewöhnliche Begegnung, bei der man eine starke Verbindung für das ganze Leben entwickeln kann. Čojč ist sehr alternativ. Es ist die Weile, während der man aus dem üblichen Leben verschwindet. Die Zeit verläuft langsamer. Die Sachen funktionieren anders. Es ist einfach eine andere Welt.

Wie beeinflusst Čojč die Sprache und Kultur?

Es kann den Leuten zeigen, wie man sich miteinander verständigen kann, ohne etwas zu übersetzen. Selbst die Begegnung der Menschen aus den anderen Ländern ist Beeinflussung der Kultur. Unsere Kulturen sind nicht so sehr unterschiedlich, sodass wir keinen Kulturschock erleben. Dank dieses Treffens fallen die Klischees über die Nationen. Eigentlich beeinflusst das Theater an sich die Kultur, auch das kann man im Sinne des Kultureinflusses begreifen.

Durch dieses Interview wurde deutlich gezeigt, wie die Čojč-Mitglieder engagiert sind und wie wichtig die deutsch-tschechische Zusammenarbeit für sie ist. Das Miteinander der Schauspiele steht im Vordergrund und man sieht schön, wie die Sprachen und auch die Kulturen miteinander verschmelzen. Dieses Interview war für mich inspirierend, wie mich weiterhin im Theaterbereich zu engagieren.

7. Schluss

Das Ziel dieser Bachelor Arbeit war es, sich den deutsch-tschechischen Beziehungen im sprachlichen und kulturellen Bereich anzunähern. Früher wollten die Völker miteinander nichts zu tun haben, aber in den letzten Jahren ist es ganz anders: man bemüht sich um die besten Beziehungen. Dies bezeugt das zweite Kapitel. Die Kulturmittler unserer Zeit sind ein Beispiel, wie man gute Beziehungen pflegen kann. Das gleiche beweist auch das vierte Kapitel mit den gegenwärtigen Theatervertretern.

Die Kultur kann laut der Definition als „*eine menschliche Lebensäußerung*“⁴⁹ verstehen, die durch Kunst und Traditionen ausgedrückt werden kann. Die aufgeführten Kulturmittler vermitteln die Traditionen zwischen Deutschland und Tschechien. Das Theater kann dazu beitragen, wie es in der Arbeit gezeigt wurde. Es ist also möglich, das Theater als ein Mittel für die Vorstellung der Traditionen zu benutzen.

Beim kulturellen Brückenbau hat Theater eine sehr wichtige Rolle gespielt, wobei das Theater sowohl politisch als auch national motiviert war. Das Nationaltheater in Prag, die Theater in Olmütz und in Reichenberg sind Beispiele dafür. Ein anderes Beispiel, wie das Theater als Kulturmittler eine Rolle spielt, ist die Gründung eines Theatervereines. Ein Beispiel dazu war der Theaterverein in Pilsen. Dort war die deutsche Operette so beliebt, dass sie der tschechischen Operette große Konkurrenz gemacht hat.

Die Konkurrenzfähigkeit des deutschen Theaters hat bewirkt, dass sich die tschechische Kultur in einer ständigen Entwicklung befunden hat. Die Motivation „immer weiter zu gehen“ hat zu der Entwicklung beigetragen. Die Tschechen waren immer mit den Deutschen verbunden und nicht nur mit ihnen, sondern auch mit ganz Europa. Sie haben sich dank der Einführung von tschechischen Theaterstücken auf den europäischen Bühnen durchgesetzt. Ihre Werke wurden ins Deutsche übersetzt und in Deutschland dargeboten. Ohne die Deutsche Sprache wären diese Stücke vergessen.

Es ist gut, dass viele Leute schon einen Schlussstrich unter die schlimme Vergangenheit gezogen haben. Sie wollen neue Geschichte schreiben. Dies gelingt durch Zusammenarbeit und gegenseitiges Verständnis. Man schaffte eine Sprache, die

⁴⁹ DROSDOWSKI, Günther. *Duden Etymologie: Herkunftswörterbuch der deutschen Sprache*. Mannheim: Dudenverlag, 2012, S. 393.

sogenannte Čojč–Sprache. Die Schulen und die Universitäten machen Schüler- und Studentenaustausche, womit sie den Lernenden die Verbesserung ihrer Sprachkenntnisse und das Kennenlernen ihrer Kultur ermöglichen. Man vermittelt Begegnungen, bei denen man über die aktuellen Probleme in der deutsch-tschechischen Gesellschaft spricht.

Es ist wichtig über die Vergangenheit zu sprechen, weil man sie nicht ändern kann. Es ist Zeit, die schlimmen Taten der Vergangenheit zu verzeihen, etwas Neues zu schaffen und die benachbarten Kulturen einander näherzubringen.

8. Resumé

The history of czech and german people is closely connected. Both nations have lived next to each other for centuries.

Goal of this bachelor work is to examine the czech-german environment from the cultural und lingual perspective. To explore this the work brings an insight into the current status of relationships, as well as the relations in the past and describes the role of theater in the past and nowadays.

The work is divided into four parts. The definition and roles of culture is described in the first chapter.

Second chapter introduces the institutions that carried the culture – with focus on czech-german cooperation since this was an important specific after 1989.

Third part of the work describes the importance of theater – using examples of the National Theater in Prague, german speaking theater in Olomouc an some others.

As an example from nowadays the work introduces the so called Čojč-Theater – you can find an interview with its members in the end of this chapter.

The work is enriched with photographs of mentioned theaters and logos of institutions.

9. Literaturverzeichnis

9.1 Bücher und Publikationen

JAKUBCOVÁ Alena et al. *Deutschsprachiges Theater in Prag*. Prag: Theater Institute, 2001.

BĚLOHLÁVEK Miloslav. *Archív města Plzně*. Plzeň: Západočeské nakladatelství, 1987.

JANÁČEK, Jiří. *Čtyřikrát Městské divadlo Liberec (Stadttheater Reichenberg) 1883-1938*. Liberec: Bor, 2004.

ŠTEFANIDES, Jiří. *Kalendárium dějin divadla v Olomouci: (od roku 1479)*. Praha: Pražská scéna, 2008.

LUDVOVÁ, Jitka. *Až k hořkému konci: pražské německé divadlo 1845-1945*. Praha: Academia, 2012.

DROSDOWSKI, Günther. *Duden Etymologie: Herkunftswörterbuch der deutschen Sprache*. Mannheim: Dudenverlag, 2012.

KOVÁČ, Dušan. *Kultura jako nositel a oponent politických záměrů: německo-české a německo-slovenské kulturní styky od poloviny 19. století do současnosti*. Ústí nad Labem: Albis international, 2009.

PANOFF, Michel, PERRIN Michel. *Taschenwörterbuch der Ethnologie*. München: List, 1972.

BITTL, Karl-Heinz, MOREE, Dana. *Abenteuer Kultur: transkulturelles Lernen in der deutsch-tschechischen Jugendarbeit*. Plzeň: Koordinační centrum česko-německých výměn mládeže Tandem, 2007.

BITTL, Karl-Heinz, MOREE, Dana. *Informationen zur politischen Bildung (Heft 276): Tschechien*, Bonn, 2002.

KOSCHMAL, Walter, NEKULA, Marek. *Deutsche und Tschechen*, München, 2003.

MARKLÍK, Václav. *Češi a Němci: studie proveditelnosti společných dějin a budoucnosti*, Praha, 2009

MAZNÝ, Petr. *Plzeň 1880-1935*. Plzeň: Starý most, 1999, S. 70.

Česko-německý fond budoucnosti: Der deutsch-tschechische Zukunftsfonds. Editor Anna Knechtel. Praha: Česko-německý fond budoucnosti, 2000.

FELCMANOVÁ, Alena, SMEJKALOVÁ Kateřina. *Informace o studiu v SRN: Der deutsch-tschechische Zukunftsfonds*. Editor Anna Knechtel. Plzeň: Česko-německé fórum mládeže, 2005.

AUSTAUSCHDIENST, Deutscher Akademischer. *Förderungsmöglichkeiten: Studium und Forschung in Deutschland: Förderungsmöglichkeiten für ausländische Hochschulangehörige*. Bonn: DAAD, 2002.

9.2 Elektronische Quellen

www.dasei.eu/institut (18. 3. 2014)

www.bbkult.net/redaktion/details/12446374784092.html (18. 3. 2014)

www.fondbudoucnosti.cz/de/uber-uns/uber-uns/ (18. 3. 2014)

www.goethe.de/ins/cz/pru/uun/deindex.htm (18. 3. 2014)

www.a-basta.cz/pages/spolek/to_jsme_my.html (18. 3. 2014)

www.daad.de (18. 3. 2014)

www.tandem-org.de (18. 3. 2014)

www.cojc.eu/cojc (18. 3. 2014)

www.cnfm.cz/websitesde/uber-uns/wer-sind-wir/ (18. 3. 2014)

10. Anhänge

Anhang Nr. 1	Logo A BASTA!
Anhang Nr. 2	Logo TPZ DAS EI
Anhang Nr. 3	Logo Čojč – Theater
Anhang Nr. 4	Logo Deutsch-tschechisches Jugendforum
Anhang Nr. 5	Logo Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds
Anhang Nr. 6	Logo CeBB
Anhang Nr. 7	Logo DAAD
Anhang Nr. 8	Logo Goethe-Institut
Anhang Nr. 9	Logo Tandem
Anhang Nr.10	Dt. Theater in Pilsen (1970)
Anhang Nr. 11	Neues Dt. Theater in Prag
Anhang Nr. 12	Dt. Theater in Reichenberg heute
Anhang Nr. 13	Dt. Theater in Olmütz heute



Anhang Nr. 2 (Logo A BASTA!)



Anhang Nr. 2 (Logo TPZ DAS EI)



Anhang Nr. 3 (Logo Čojč – Theater)



Anhang Nr.4 (Logo Deutsch-tschechisches Jugendforum)



Anhang Nr. 5 (Logo Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds)



WWW.BBKULT.NET • CENTRUM BAVARIA BOHEMIA (CeBB)

KULTURINFORMATION FÜR DIE REGIONEN OBERFRANKEN, OBERPFALZ, NIEDERBAYERN, KARLSBAD, PILSEN UND SÜDBÖHMEN
KULTURNÍ INFORMACE Z HORNÍCH FRANKŮ, HORNÍ FALCE, DOLNÍHO BAVORSKA, KARLOVARSKÉHO, PLZEŇSKÉHO A JIHOČESKÉHO KRAJE

Anhang Nr. 6 (Logo CeBB)



Anhang Nr. 7 (Logo DAAD)



Anhang Nr.8 (Logo Goethe-Institut)



Anhang Nr. 9 (Logo Tandem)



Anhang Nr. 10 (Dt. Theater in Pilsen (1970))



Anhang Nr. 11 (Neues Dt. Theater in Prag)



Anhang Nr. 12 (Dt. Theater in Reichenberg heute)



Anhang Nr. 23 (Dt. Theater in Olmütz heute)